

Turntäsche

www.tvberlingen.ch

Mitteilungen des Turnvereins Berlingen

Redaktion:

Erwin Kasper, Bachstrasse 5, 8267 Berlingen
Tel. 052 770 22 60, E-Mail: ekasper@hispeed.ch



Erscheint
viermal jährlich
39. Jahrgang

Nr. 3 | Oktober 2023

DR BERLINGEN 100 JAHRE



*Unsere
Damenriege
jubiliert!*

28.10.2023

ab 18 Jahre

100 JAHR-PARTY

Türöffnung 20:23 Uhr mit DJ Urs
Shotbar «SchnapsiDir»
mit Schnapsbarometer

UNTERSEEHALLE BERLINGEN

Drinks & Snacks EINTRITT 10.-

feiernmiteu.ch



DR BERLINGEN 100 JAHRE

29.10.2023

OFFIZIELLER
FESTANLASS

Türöffnung 13:23 Uhr TOMBOLA
Kaffee, Kuchen & Snacks
UNTERSEEHALLE BERLINGEN
GASTAUFTRITTE super Programm

feiernmiteu.ch



*Wir
gratulieren und
feiern mit!*

Bald steigt die grosse Party 100 Jahre Damenriege Berlingen

Nach ihrem grossen Jubiläumsauftakt, dem Chilbi-Event, wo die jubelnde Damenriege an ihrer speziellen Bar bei der Stedi viele BesucherInnen bewirten durfte, folgt nun am Wochenende vom 28./29. Oktober mit der 100-Jahr-Party am Samstagabend und dem offiziellen Festakt vom Sonntag das grosse Finale.

Unter dem Motto: «Wir feiern mit euch» werden am Samstag, 28. Oktober alle Partygänger in der Unterseehalle bei bester Musik mit DJ Urs voll auf ihre Rechnung kommen. Spezielle Getränke an der Bar und eine Tanzfläche, wo das Tanzbein geschwungen werden kann, tragen das ihre dazu bei. Auf ihrer Homepage «feiernmitue.ch» garantieren die Damen, dass es einen fröhlichen, ausgelassenen, festlichen und imposanten Anlass geben wird. Einlass ist ab 20.23 Uhr, ab 18 Jahren, der Eintritt beträgt Fr. 10.–.



Der Sonntag, 29. Oktober gehört dann dem offiziellen Festakt mit Festreden, GratulantenInnen und einem kurzweiligen Rahmenprogramm, wo verschiedene Ereignisse

der vergangenen 100 Jahre erzählt werden. Selbstverständlich stehen auch musikalische Gastauftritte sowie turnerische und tänzerische Einlagen auf dem Programm. Gespannt sein darf man auf die Gastauftritte der TSG Münchwilen und des STV Eggethof.

In der Festwirtschaft gibt's nebst den üblichen Getränken auch Snacks, Kaffee und Kuchen. Ebenfalls stehen Tombola-Lose zum Verkauf.

Türöffnung zum offiziellen Festanlass ist um 13.23 Uhr.

Die Damenriege Berlingen lädt die ganze Bevölkerung und alle Turnfreunde zu ihrem Jubiläumsakt herzlich ein. *Red.*



Nicht vergessen:

Da unsere Abendunterhaltungen in einem 2-Jahres-Rhythmus stattfinden, findet in den Zwischenjahren jeweils der **KLAUSABEND** für die ganze Turnerfamilie (Turnverein, Damenriege, Frauenturnverein und Männerriege) statt.

Die Turnerinnen und Turner werden deshalb gebeten, sich den Freitag, 8. Dezember 2023 für diesen Anlass zu reservieren.

Bitte die Notizen für den Samichlaus nicht vergessen! Näheres wird in den Riegen mitgeteilt.

Ein Kämpferherz hat aufgehört zu schlagen Im Gedenken an Tom Wirz

Eine grosse Trauergemeinde, darunter die ganze Turnerfamilie mit seinen Männerriege-Kameraden, nahm am 5. September 2023 in der Kirche Berlingen Abschied von Tom Wirz, der am 21. August den Kampf gegen seine heimtückische Krankheit für immer verloren hat.

Tom war ein Vereinsmensch durch und durch, der seine Aufgaben und Ideen immer zu hundert Prozent korrekt erfüllte. Im Jahre 1993 trat er der Männerriege Berlingen als Aktivmitglied bei und blieb dem Verein bis zu seinem Tod als treuer, hilfsbereiter, fairer und stets humorvoller Kamerad treu. 1997 wurde er zum Oberturner gewählt und führte dieses Amt mit voller Hingabe erfolgreich während acht Jahren aus. Er war ein begeisterter Turner und Faustballer, ein Kämpfertyp, der nie aufgab. Unvergesslich bleiben seine Kamikaze-Sprünge beim Faustballspiel, mit denen er den letzten verloren geglaubten Ball noch erreichte.

Die ganze Turnerfamilie hat ihm grosse Verdienste zu verdanken, war er doch als ideenreicher, talentierter Regisseur, Drehbuchautor, Schauspieler und Parodist federführend bei den so vielen erfolgreichen Abendunterhaltungen der letzten Jahre.

Lieber Tom, Du hast uns alle verblüfft, mit welchem Mut und mit welcher Zuversicht Du gegen Deine Krankheit gekämpft hast. Nun hast Du Deine letzte Ruhe gefunden. Wir danken Dir für alles, was Du uns gegeben hast. Du bleibst uns unvergessen.

Im Namen der ganzen Turnerfamilie:
Erwin Kasper



Am Toggenburger Turnfest in Zuzwil gab's allen Grund zum Feiern

«Ihr seid e super Truppe!»

Nachstehend der Turnfest-Erlebnisbericht von Tanja Lutz:

Früh morgens schallt der Weckerton durch mein Zimmer. Bald geht es los, das Toggenburger Turnfest in Zuzwil. Ich packe noch meine letzten Sachen in die Sporttasche und mache mich auf den Weg zum Bahnhof. Da stehen sie schon alle: 12 Damen und Marco. Alle top motiviert und für meine Verhältnisse fast zu fit so früh am Morgen. Die restlichen sieben Jungs vom TV fahren mit dem Auto nach Zuzwil.

Etwa um 8 Uhr treffen wir in Wil ein. Kurz checken, wo unser Bus fährt und einsteigen. Von hier aus fährt in alle Richtungen ein Extra-Bus, damit man schnell zu seinem Wettkampfpfplatz gelangt. Jeannine macht sich allein auf den Weg, um mit den Jungs Speer zu werfen, während der Rest von uns sich in Richtung Turnhalle aufmacht.

Gelungener Start

Unsere erste Disziplin ist der Schulstufenbarren. Mit 8 Damen starten wir diese Aufgabe. Das wird happig, viele von uns sind das erste Mal dabei und darum sau nervös. Auf der Tribüne sammeln sich immer mehr BerlingerInnen, die uns den Rücken stärken. Also let's go, wir schafften das! Wir hocken auf den Matten und sind bereit. Alessa gibt das Zeichen und die Musik startet. Uns zittern vor Nervosität die Beine und Wangen, was das Turnen nicht gerade einfacher macht. Immer schön lächeln, Zehen strecken, Felgaufschwung, Flieger, freie Liegewaage, Schulterstand, Salto, Schlussbild – geschafft! Die Erleichterung ist riesig und wir haben sogar das Gefühl, dass wir richtig gut geturnt haben. Mit der Synchronität sind wir teilweise nicht ganz zufrieden, doch bis auf ein paar

ganz kleine Fehler hat alles geklappt. Leider können wir nicht auf unsere Note warten, wir müssen nämlich weiter zum Fachtest Allround. Tamara bleibt in der Halle, um das Notenblatt in Empfang zu nehmen.

Bestnoten beim Speerwurf

Wir sitzen schon wieder im Shuttle-Bus und diskutieren immer noch, was uns perfekt gelungen ist und was nicht so gut war. Wir würden gerne schon unsere Note wissen, doch wir müssen uns noch gedulden. Angekommen auf dem Wettkampfgelände treffen wir Jeannine wieder und auch unsere restlichen Jungs. Sie habe super Neuigkeiten für uns. Im Speer lief es sehr gut. Jeannine wirft ihren Speer 32.14 Meter weit und holt sich somit eine glatte 10! Und auch für Markus reichen 44.74 Meter für die Bestnote. Wow, super gemacht!

Traumnote am Schulstufenbarren

Wir haben noch ein bisschen Zeit, bis unsere nächste Disziplin ansteht. Auf dem Festgelände stehen zwei provisorische Brunnen. Wir nutzen die kurze Pause, um unsere Flaschen mit eiskaltem Wasser zu füllen. Herrlich bei dieser Hitze.



Als wir uns alle wieder versammelt haben, stösst auch Tamara wieder zu uns. In ihrer Hand hält sie unser Notenblatt vom Schulstufenbarren. Ich versuche ihren Gesichtsausdruck zu deuten, doch sie gibt sich alle Mühe, sich nichts anmerken zu lassen. Wir können es kaum erwarten. Sie beginnt mit dem Satz: «Also, ihr wart gut.» Na toll, was heisst das? Gut?! Nach einer kurzen Pause fährt sie fort und spannt uns nicht länger auf die Folter. Sofort ändert sich ihr Gesichtsausdruck. «Ihr habt eine 9.23 geturnt!» schreit sie schon fast. Ein riesiger Jubelschrei hallt über das ganze Gelände! Von allen Seiten fallen verdutzte Blicke in unsere Richtung. 9.23! Wow, wer von uns hätte das gedacht? Wir liegen uns in den Armen und freuen uns riesig. Mit 5 neuen Barrenturnerinnen im Team hatten wir unser Ziel tief gesetzt. Alessa wünschte sich mindestens eine Note 8.0. Da war Tamara schon etwas ehrgeiziger mit einer Note 8.8 als Ziel. Nun haben wir eine 9.23 geturnt. Das ist die zweitbeste Note, die wir je am Schulstufenbarren geturnt haben.

Als ich den Notenzettel genau studiere, sehe ich, dass wir in der Synchronität 2.8 Punkte von maximal 3 Punkten erreicht haben. Da haben wir uns wohl unnötig Sorgen gemacht. «Ihr geile 9.23-Typinne, ich bi wahnsinnig stolz uf üs!»

Gute Leistungen auch im Fachtest Allround

Nach dieser riesigen Freude müssen wir uns kurz wieder sammeln und bereit machen für unsere nächste Disziplin. Der Fachtest Allround steht an. Nach einem kurzen Einwärmen gilt es ernst. Auf dem Wettkampfpfplatz geben wir alles. Der Körper will fast schneller rennen als die Beine es überhaupt können. Unsere Köpfe glühen in dieser Hitze, das Atmen fällt schwer und die Wasserflaschen mit dem eiskalten Wasser sind viel zu schnell wieder leer. In meinem Damen-Team läuft es wie am Schnürchen. Im ersten Spiel schaffen wir es, die Note 10 zu holen. Im zweiten Spiel fehlen uns nur zwei mickri-



ge Punkte, um auch auf die Bestnote zu kommen. Leider läuft es nicht bei allen so gut, doch im Durchschnitt können wir mit unserer Leistung ganz zufrieden sein.

Super Einzelleistungen auch beim Werfen und Steinstossen

Nach dem schweisstreibenden Fachtest Spiel bleiben uns noch zwei Disziplinen. Wurf und Steinstossen. Unsere Gruppe teilt sich wieder in zwei auf. Die Wer-





ferInnen nehmen den Shuttle-Bus zum Wettkampfpfplatz in Rütli und die SteinstösserInnen müssen sich nur wenige Meter zur nächsten Anlage verschieben. Die Hitze lässt nicht nach und hilft uns beim Wurf leider nicht, unsere Höchstleistungen abzurufen. Nur Markus haut den Wurfkörper auf über 61 Meter und räumt damit eine 9.5 ein. Auch unsere SteinstösserInnen wissen es besser, die Hitze in Energie umzuwandeln. Jeannine stösst den 6-kg-Stein auf 8.61 Meter und saht damit eine weitere Bestnote ab. Und auch Sarah ist der 10 sehr nahe, es fehlen ihr schlussendlich nur 12 Centimeter. Also eine super Leistung von allen im Steinstossen! Bravo!

Mit so vielen guten und sehr guten Leistungen beenden wir kurz nach 12 Uhr unseren Wettkampf. Nun haben wir uns aber ein kühles Bier verdient. Weil Alessa schon bald ihren Kampfrichtereinsatz startet, bleiben wir WerferInnen noch auf dem Wettkampfpfplatz in Rütli und geniessen da unseren turnerischen Feierabend.

Kampfrichtereinsatz

Nachdem Alessa sich von uns verabschiedet hat, machen auch wir uns auf den Weg zum Festgelände. Dort wartet nämlich auch auf mich noch ein Kampfrichtereinsatz. Wir steigen aus dem Shuttle-Bus aus und schlendern über das Gelände, wo wir die anderen – was für ein Wunder – im Biergarten erblicken. Wir gesellen uns dazu und stossen alle gemeinsam auf unsere Leistungen

an. Das schon längst legendäre «I-A, I-A, I-A» hallt durch den ganzen Biergarten. Nun muss ich mich verabschieden. Ich treffe auf dem Weg zum Kampfrichtereinsatz noch Ramon an, der sich in der Schlange für Fischknusperli anstellt. Ich drücke ihm ein «bizzeli» Geld in die Hand und bitte ihn, mir auch eine Portion zu kaufen.

Mit Hut und Sonnencreme ausgerüstet stehe ich den Nachmittag durch auf dem Platz und bewerte und beobachte viele andere Vereine. Mir fällt auf, dass unsere Leistung am Morgen über dem Durchschnitt der anderen Vereine liegt, welche ich spielen sehe. Das freut mich schon ein bisschen und beweist, dass sich die vielen Trainingsstunden auf dem Sportplatz in Berlingen gelohnt haben. Ramon, der mir eine Portion Chnusperli bringt, Livia die mich mit kalten Getränken überrascht und alle anderen, die kurz vorbeischaun, aber auch die lässige Kampfrichtergruppe machen den Nachmittag für mich ziemlich kurzweilig. Kurz nach halb acht darf ich meinen Helfereinsatz beenden und mich zu den anderen gesellen.



Super Gesamtnote – Ziel übertroffen

In der Zwischenzeit haben wir unsere Noten und unsere Gesamtpunktzahl erfahren. Im ersten Teil unseres dreiteiligen Wettkampfes, bestehend aus Schulstufenbarren und Speerwurf, haben wir 9.23 sowie 9.3 Punkte erreicht. Im zweiten Teil, Faschtest Allround, sind es 8.31 Punkte und im dritten Teil holen wir im Wurf 8.36 und im Steinstossen 9.09 Punkte. Das ergibt eine Gesamtnote von 26.29 und bedeutet für uns den 9. Rang von insgesamt 41 Vereinen. Somit haben wir unser Ziel von 26.03 übertroffen. Das ist eine mega Leistung! «Gratuliere üs allne!» Nun haben wir einen guten Grund, um zu festen. In dieser Disziplin sind wir BerlingerInnen bekanntlich auch auf den vorderen Plätzen dabei. Naja, nicht ganz alle... Als Kim kurz bei unserem Zeltplatz vorbeigeht, liegt da schon jemand im Zelt und schläft. Es ist Aaron. Sein Partyabend endet bereits um 20.27 Uhr. «Tja, di Schwache nimmt's!»

Den restlichen Abend geniessen wir mit feinem Raclette, Wein und einer kurzen Tanzeinlage im Ländlerzelt, mit Bier im Biergarten und mit Smirnoff und Partymusik im Partyzelt. So lange bis sich früher oder später einer nach dem anderen verabschiedet und in seinen Schlafsack schlüpft.

Ein chilliger Sonntag

Am Sonntag bin ich früh wach und genieße die fast leeren Duschen in der Turnhalle. Danach macht sich mein Magen bemerkbar. Als ich zum Zelt zurückkomme sind schon einige von uns wach und wir machen uns auf den Weg zum «Zmorge-Zelt». Die Schlange für das Essen ist riesig. Darum beschliessen Selina und ich, uns erst einmal ein Getränk zu holen. Weil vor dem Buffet auch so viel los ist, können wir direkt auch unseren Zmorgeteller ergreifen, ohne lange anstehen zu müssen. Jaja, gewusst wie! Wir setzen uns draussen auf eine Festbank und geniessen die Turnfest Stimmung. Das Wetter ist wie gestern: herrlich. Bei einem Turnfest, das so nahe an Berlingen stattfindet, fühlt man sich richtig zu Hause. Man trifft Freunde und Verwandte und kann mit befreundeten Vereinen gemütlich «eins trinken». So passiert es, dass die Zeit wie im Flug vergeht und wir erst bemerken, wie spät es ist, als uns der Speaker über Lautsprecher auffordert die letzten Zelte vom Zeltplatz zu räumen. Wir machen uns auf die Socken und sehen unsere Zelte auf dem mittlerweile leeren Feld stehen. Schnell sind sie abgebaut und die grosse Zeltplatzwiese dient uns nun als riesiges Beachballfeld. Lange dauert das Spiel jedoch nicht, es ist schon wieder eine Bullenhitze in Zuzwil. Darum entscheiden auch wir, uns auf den Heimweg zu machen. Dort erwartet uns nämlich etwas, das es hier nicht gibt: ein kühler See!

«Danke allne, wo mitturnt händ und alles gäh händ fürenand. Es isch wieder mol e unvergesslichs Turnfascht gsi. Mir sind e super Truppe!»
Tanja Lutz



Turnfahrt des Frauenturnvereins nach Rheinau Dem Rhein entlang ins Kloster

Für einmal musste frau sich nicht überlegen, was sie anziehen soll: möglichst nichts und das so, dass alle Blössen bedeckt sind. Keine Jacke, keine wärmenden Utensilien, keinen Schirm. Es war sonnenklar, dass der Tag wieder 30 Grad am Schatten bringen würde und wir nur eines nicht vergessen durften: Wasser. In dieser Art ausgestattet, trafen sich 10 Frauen im 6.58-Uhr-Zug nach Schloss Laufen. Die einen stiegen etwas vor, die anderen etwas nach Berlingen ein, drei Damen nahmen gar den Zug eine Stunde später. Als erste Überraschung trafen wir am Bahnhof auf die Damenriege, welche exakt den gleichen Tag für die Turnfahrt ausgesucht hatte. Fröhliches Frauengeschnatter erfüllte die Berlinger Morgenluft.

Schon vor 8.00 Uhr konnten wir die Wanderung Richtung Klosterinsel Rheinau antreten. Es war noch nicht allzu heiss, aber etwas «tüppig», was uns auf die richtige Betriebstemperatur brachte. Zuerst ging es einige Meter gäch hinunter zum Rhein, danach schlängelte sich der Wanderweg durch den Wald dem Fluss entlang. In der wunderschön, an einer Flussbiegung gelegenen Badi Dachsen machten wir im Restaurant Bachdelle einen Zwischenstopp. Die drei «Nachzügler» erwarteten uns dort bereits etwas sehnsüchtig. Die Restaurant-Crew hatte die Pforten extra für uns eine halbe Stunde eher geöffnet, um uns mit Kaffee und Gipfeli zu verwöhnen. Ein wirklich netter Ort, um sich zu treffen.

Nach der kleinen Stärkung ging es – diesmal vollzählig – weiter zur Klosterinsel, wo wir um 11.00 Uhr zu einer Führung im historischen Klosterkeller der Staatskellerei Zürich angemeldet waren. Das war mal ein Anblick! Riesige, alte und neue Fässer, vorbereitet, um den neuen Traubensaft aufzunehmen, standen da

eindrücklich herum. Dazu gab es viele interessante Geschichten und einen feinen Sekt aus eigenem Anbau. Nachdem wir alles bestaunt hatten, begaben wir uns zum althehrwürdigen Haupthaus, wo sich der Shop und ein urgemütlich eingerichteter Degustationsraum befanden. Wir kamen in den Genuss diverser Weine und schlemmten dazu ein «Plättli» mit allem drauf, was das Herz begehrt. Wer zuvor Angst hatte, eventuell etwas hungern zu müssen, wurde eines Besseren belehrt. So ein ausgiebiges Plättli hatte ich noch selten gesehen.



Nachdem alle Fragen beantwortet, die Einkäufe getätigt und Speis und Trank verputzt waren, begaben wir uns auf der Klosterinsel auf Entdeckungstour. Ehrlich gesagt, führte uns diese lediglich über einen kleinen Umweg durch die Kirche direkt ins nächste Gartenrestaurant, wo wir ausharrten, bis wir wieder aufbrachen. Es war einfach zu heiss, um sich unnötig zu bewegen – und die Jüngsten sind wir ja auch nicht mehr. Nichtsdestotrotz unterhielten wir uns angeregt, natürlich etwas vom degustierten Wein beflügelt. Die Zeit ver-

flog hurtig und wir mussten ein Stück zurückgehen, um den Anleger für das Schiff Richtung Rheinfluss zu erreichen. Dort liessen wir uns nochmal etwas nieder, warteten und sahen das Schiff an uns vorbeifahren. Ups, wir warteten am falschen Ort! Keine Sache, wir sind ja Turnerinnen. Unisono sprangen wir auf und marschierten stramm und etwas keuchend zum richtigen Anleger. Die nette Kapitänin vom Schiffmännli bemerkte selbstverständlich, dass ihr 13 Passagiere fehlten, und hielt Ausschau nach uns. Natürlich waren wir mittlerweile zu spät dran. Sie legte aber nur kurz ab, liess das Kursschiff Passagiere aufnehmen und kam dann zurück, um uns doch noch mitzunehmen. Unser Glück, sonst hätten wir noch über Nacht ins Kloster eintreten müssen, was weder uns noch die anderen gefreut hätte.

Auf der traumhaften Rückfahrt genossen wir die Aussicht vom Morgen nochmal von der Flusseite her. An einer Biegung machte uns Frau Männli noch auf eine Schildkröte aufmerksam, welche wohl mal ausgesetzt wurde und nun im Rhein ihr neues Domizil hatte. Migration mal von der tierischen Seite – auch das kommt vor!



Weiter ging es dann per Zug nach Hause, für die einen direkt, für die anderen mit einem Zwischenstopp in Schaffhausen. Dort bestellte die ausgetrocknete Maya einen Humpen Panasch. Der Kellner wollte seinen Deutschkenntnissen nicht mehr trauen und kam mit einem leeren Humpen in der Hand aus dem Restaurant. Ob er sie richtig verstanden habe, und sie wirklich ein so grosses Glas wolle? Wir mussten alle lachen ob seiner Zweifel. Vermutlich hatte noch nie eine Frau bei ihm einen Humpen bestellt. Danach beschwaten wir noch eine Gruppe blutjunger Männer, welche einen Polternachmittag bestritten. Welch humorvolles Ende unserer Turnfahrt. Es war einfach so schön.

Herzlichen Dank an Rahel und Beatrice für die Organisation. *Andrea Ueltschi*

GERMANN 8507 HÖRHAUSEN
Sanitär- und Landtechnik AG

Sanitäre Anlagen • Schlosserarbeiten
Werkleitungen • Maschinen + Geräte

Tel. 052 763 49 29 Müllheimerstrasse 3
www.germann-hörhausen.ch

W. LUTZ HOLZBAU AG

ZIMMEREI
SÄGEREI
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN

8267 BERLINGEN
Tel. 052 761 16 13 - Fax 052 761 14 75

www.lutz-holzbau.ch



Wenn nicht Alterswilen, dann halt Ägelsee Jugendturntag Hinterthurgau in Ägelsee

Die Jugi Berlingen nahm dieses Jahr ungewohnt am Jugendturntag Hinterthurgau in Ägelsee teil. Dies, weil der Jugendturntag in Alterswilen von der Teilnehmerzahl her bereits ausgebucht war. Nichtsdestotrotz nahmen wir die Reise in den hintersten Teil des Thurgaus frühmorgens in Angriff. An dieser Stelle schon mal herzlichen Dank an Raphael, welcher als Jugileiter einsprang, weil der Rest des Turnvereins beim Turnfest im Wallis engagiert war. In Rickenbach angelangt waren wir relativ schnell, jedoch mussten wir vom Parkplatz noch gut 20 Minuten Fussmarsch bewältigen bis wir dann beim Wettkampfpfplatz der Gemeinde Ägelsee ankamen.

Da wir nur mit sieben Kindern angereist waren, kamen wir im Grossen und Ganzen sehr gut durch den Morgen. Einzig, wie immer an so einem Jugendturntag, bei den Geräten in der Halle herrschte zeitweise Chaos und man hatte dort auch längere Wartezeiten.



Für die grossen Jungs (nur zwei waren dabei), standen die Disziplinen Sprung, Boden, Weitwurf, Weitsprung, Hindernislauf, Kugelstossen, 60-m-Lauf und Korbwurf an. Sehr gute Noten holte sich da Florian im Korbwurf mit 9.6 und Kilian, ebenfalls im Korbwurf 9.2 und im Sprung mit 9.2.

Bei den Jüngsten (fünf Teilnehmer) waren folgende Disziplinen an der Reihe: Sprung, Boden, Mattenwurf, Dreihupf, 60-m-Lauf, Hindernislauf und Weitwurf. Sehr gute Noten holten sich da Ilya im Dreihupf mit 9.6, sein Bruder Loric ebenfalls im Dreihupf 9.3 und Levin im Sprung 9.0 sowie im Mattenwurf mit 9.1. Auch wenn da jetzt nicht alle Kinder mit sehr guten Noten aufgelistet sind, gab doch jeder sein Bestes und hatte auch Freude an diesem Tag; war es für die ganze Jüngsten der erste Grosse Wettkampf. Am Vormittag war dann für die Jugi der ganze Jugitag bereits vorbei.

Da wir für die Gruppenwettkämpfe am Nachmittag zu wenig Kinder dabei hatten, um je eine Mannschaft zu stellen, entschlossen wir uns nach dem Mittagessen dann für die Heimreise. Vielen Dank an dieser Stelle den vielen Eltern, welche als Zuschauer dabei waren und die Jungs mega unterstützt haben.

Silvio Cangelosi



Traumwetter – Traumstimmung Ein Weinfest erster Güte

(ek) Das Berlinger Weinfest hat auch bei seiner 25. Austragung nichts von seinem Charme verloren. In allen sechs Weinlokalen, die von sieben Vereinen geführt wurden, herrschte gute Stimmung. Zudem trug das warme Spätsommerwetter dazu bei, dass bis spät in den Abend hinein unter freiem Himmel gefeiert werden konnte.

Traditionell beteiligten sich auch wieder die Männerriege sowie die Damen- und Aktivriege (gemeinsam) mit je einem Weinlokal an diesem Event.

Pizzas bei den Turnerinnen und Turnern

Einmal mehr bewirteten die Turnerinnen und Turner von Damen- und Aktivriege ihre Gäste in der Halle von W. Lutz Holzbau AG. Hier herrschte vor allem zwischen 18.00 und 20.30 Uhr Hochbetrieb. Die Holzofen-Pizzas waren heiss begehrt und schon um 22.30 Uhr waren sämtliche 300 Portionen verkauft. Die zusätzlich integrierte grosse Stehbar war vor allem ab Mitternacht Dreh- und Anziehungspunkt für spezielle Drinks und Small Talk. Viele Vereinsmitglieder der anderen Lokalitäten holten sich «nach Ladenschluss» hier noch den (die) letzten «Absacker». Die Party dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Um 5.30 Uhr war dann Schluss. Speziell bedanken sich die Turnerinnen und Turner bei Willi und Werner Lutz, die ihnen das

Areal zur Verfügung stellten. Ebenfalls geht ein grosser Dank an alle Gäste, welche in der Weinbeiz von TV und Damenriege begrüsst werden durften.

Rehpfeffer und Spätzli bei der Männerriege

Die Turner der Männerriege begrüsst ihre Gäste im schönen Kellergewölbe von Matthias Schneider an der Wieslistrasse. Allerdings bevorzugten bei diesem warmen Sommerwetter die meisten Besucher, sich mit Speis und Trank an den Festtischen im Freien bedienen zu lassen. Grossandrang herrschte auch hier von ca. 17 Uhr bis 20 Uhr. Der beliebte Rehpfeffer war wiederum sehr gefragt und gegen 21 Uhr waren sämtliche Portionen bereits verkauft. Gegen Mitternacht lichtete sich die Gästeschar, was der letzten Schicht ermöglichte, sich in einer anderen Lokalität noch einen «Schlummi» zu genehmigen.

Die Männerriege bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern für ihre Unterstützung und bei Matthias Schneider für die Überlassung der Lokalität. Ein spezieller Dank geht an die beiden Verantwortlichen Tobias Kull und Kurt Gromann sowie an alle Helfer die in der Küche, am Buffet, beim Abwasch, im Service oder als Schlepper im Einsatz waren und an jene, die sich beim Aufstellen und Abbrechen am Sonntag zur Verfügung stellten.



Saisonabschluss und Verabschiedungen Die MUKIs auf grosser Weltreise

Nach den Frühlingsturnstunden machte sich die grosse Mukigruppe auf eine etwas andere Weltreise. Mit dem Zug, Flieger, Schiff oder per Helikopter erkundeten wir die Kontinente unserer Erde. Die kleinsten Turner waren voller Freude mit dabei: Rodeoreiten wie die Cowboys in Nordamerika, im Affencamp im Dschungel, Rutschen mit den Pinguinen, Klettern auf der chinesischen Mauer, beim Stierkampf in Spanien oder den Känguruhs in Australien. Spannend was die Welt alles für kleine Entdecker zu bieten hat!

Vor den Sommerferien feierten die Mukis bei schönstem Wetter in der Chlose den Saisonabschluss. Zuerst durften die Abschiedsgeschenke der zukünftigen Kindergartenkinder gesucht werden. Dann stärkten sich alle am feinen Buffet und genossen das Zusammensein. Emilia, Nora, Romy, Jane, Pauline und Yann wünschen wir einen super Start in den Kindergarten!

Jeannine Lutz



Bescheidenes Interesse

Berlinger Vereine stellten sich vor

BERLINGEN VEREINT

Unter obigem Logo und unter dem Szepter des Kulturverantwortlichen im Gemeinderat, Martin Järmann, stellten sich die Berlinger Vereine am 12. August bei der Stedi der Öffentlichkeit vor. Die Absicht dahinter war, die Vereine, welche in der Coronazeit doch gelitten haben, näher kennenzulernen und vielleicht das eine oder andere Neumitglied zu erwerben oder Interessierte zu Schnupperlektionen einzuladen. Dazu wurde in der Zeitung, in multimedialer Form und mit Flyern in alle Berlinger Haushaltungen Werbung betrieben.

Sämtliche turnenden Riegen beteiligten sich auch an diesem Anlass und präsentierten ihre Riege oder ihren Verein an den zur Verfügung gestellten Marktständen. Diese wurden themengerecht mit viel Liebe und Fantasie dekoriert, um so den interessierten Besuchern einen möglichst aufschlussreichen Einblick in ihr Vereinsleben zu geben.

Leider zeigte sich das erhoffte Interesse und der Besuch von interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern in einem sehr bescheidenen Rahmen. Dennoch war es gut und richtig, dass sich alle Vereine zusammenraufeten und versuchten, sich auf ihre Art und Weise einmal zu präsentieren.

Gut besucht war jedenfalls die vom Wild-Donkey-Club inszenierte Festwirtschaft, welche der Verein nebst seiner Präsentation am Stand auch noch in verdankenswerter Weise betrieb.

Erwin Kasper



Von oben nach unten: Der Turnverein warb für seine Aktiv- und Jugendriege. Die Damenriege stellte ihren Verein mit den Unterriegen MUKI-Turnen, Mädchenriege und 35+ vor. Die Männerriege war vertreten durch die Faustballriege und das «men-fit»-Turnen und der Fraueturnverein stellte seine Aktivitäten vor.

Gemütlichkeit bei Bier und Grilladen

Funkenfest von Männerriege und Turnverein

(ek) Am 18. August fand bei der Sportplatzhütte das traditionelle Funkenfest von Turnverein und Männerriege – dieses Jahr von der Männerriege organisiert – statt. Zwar hat der Funken in früheren Jahren auf dem Funkenplatz entzündet wurde an Grösse und Qualität verloren, die Gemütlichkeit unter den Mitgliedern der beiden Vereine aber keineswegs. Bei Bier und Grilladen konnten die Turner den



schönen Sommerabend an der Feuerstelle trotzdem entspannt genießen. Ein Dank geht an Willi fürs Organisieren und an die beiden Ruedi und Kevin, welche den ganzen Abend hindurch für das wärmende Lagerfeuer sorgten. Im nächsten Jahr, so TV-Präsident Aldo, wenn der Turnverein wieder als Organisator dasteht, soll das Funkenfest erstmals wieder auf dem Funkenplatz durchgeführt werden.

VEREIN FERIE UND FREIZEIT

Der Zweck des «Vereins Ferien und Freizeit» ist die Organisation von Ferienlager und Gruppenreisen für Menschen mit einer Behinderung. Als gemeinnütziger und steuerbefreiter Verein werden wir von Mitgliedern, Sponsoren und Gönnern finanziert. *Neumitglieder herzlich willkommen. Interessierte erhalten weitere Informationen von Peter Kasper (p.kasper@bluewin.ch).*

Wintersaison ab 16. Nov.
Jeden Do + Fr ab 17.00 Uhr geöffnet.

pipo's BAR
www.pipos-bar.ch

BAR-Ambiente mit feinen Drinks, Cocktails, Weinen u.v.m.
Hot Dogs, Käseschnitten, Pizzas, Jodler-Brettli.

Philipp Kasper
West Point
8267 Berlingen
079 402 70 49

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

Sonntag,
3. Dezember 2023

Erfolg durch Spezialisten, die geistig und körperlich Power haben. Ihre Spezialisten für Wasser, Bau, Umwelt und Energie.

HUNZIKER BETATECH

Hunziker Betatech AG
8411 Winterthur
Tel. 052 234 50 50
www.hunziker-betatech.ch

EINFACH.
MEHR.
IDEEN.

WWW.STEINSCHNEIDER.CH



BILDHAUER & STEINMETZ MATTHIAS SCHNEIDER BERLINGEN 079 355 73 45 Grabmale, Skulpturen, Sandsteinrestaurationen, Brunnen, Natursteinböden	MAUER- UND GIPSEARBEITEN LUKAS SCHNEIDER BERLINGEN 076 580 23 73 Umbauten, Betonarbeiten, Fassadensanierungen, Aussenwärmearbeiten
---	---

dann wieder gute Spiele, die aber doch knapp verloren gingen. Man fand einfach keine klare Linie das ganze Turnier hindurch. Nach sechs Spielen standen dann 3 Punkte auf dem Konto, was den 6. Schlussrang bedeutete.

Es spielten: Joaquin, Jannick, Ramon und die Aushilfen Kevin und Luis für Berlingen. Besten Dank den beiden Ersatzspielern!

Die Senioren starteten in der Kat. Senioren B. Nach einer kurzfristigen Absage eines Spielers am Samstagabend musste der Schreibende noch selbst «in die Hosen», was aber auch nicht allzuviel brachte. Zudem konnte man auf die präzisen Abschlüsse des an der Schulter verletzten Kurt nicht zählen, und so fehlte an der Schnur einer der den einen oder anderen Punkt hätte schlagen können. Mit null Punkten belegten die Berlinger Senioren dementsprechend den letzten 5. Schlussrang.

Es spielten Kurt, Tobi, Ruedi, Hampi und Willi.

Nach der Rangverkündigung verköstigten sich die beiden Mannschaften im Restaurant Kreuzstasse in Zuben, und nach dem vorzüglichen Essen kehrte auch wieder das Lachen und die Fröhlichkeit zurück.

Willi Lutz

Restaurant
LÖWEN
Heidi Lutz
8268 Mannembach
Telefon 071664 13 31
Ruhetag Mo/Di und jeden 1. Sonntag/Mt



*Wotsch en guete Speck go chäne,
gohsch zu de Heidi in Leue!*

**SCHÖNE AUSSICHTEN
FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN**



**125 JAHRE
DRUCKEREI
STECKBORN
1892 - 2017**

**GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE**

Bote vom Untersee
Dein Lokalblatt und Rhein

Druckerei Steckborn
www.druckerei-steckborn.ch

Hegau-Turnier Ramsen | Abendturnier Alterswilen | Kantonaler Spieltag Faustballberichte aus der Männerriege

Hegauturnier Ramsen

Am Sonntag, 23. April, machte sich eine Fraktion der Berlinger Faustballer mit dem Zug auf den Weg nach Ramsen ans 68. Hegau-Faustballturnier. Willi ersetzte in den ersten drei Spielen souverän Ramon, der verschlafen hatte. Nach einer hartumkämpften Vorrunde konnte sich Berlingen 1 für die Finalsspiele der Top 3 am Nachmittag qualifizieren.

Eschlingen (eine Mannschaft aus Berlingen und Eschenezern) fehlte leider immer ein wenig das nötige Glück in den Spielen und schaffte dadurch den Sprung in die Top 3 leider nicht. In den Finalspielen unterlag Berlingen 1 deutlich mit 14:22 Bällen der FBR Dägerlen. Das zweite Spiel gegen Faustball Flurlingen konnten sie dann für sich entscheiden mit 18:17 Bällen. Durch das schlechtere Ballverhältnis zu Flurlingen resultierte der dritte Schlussrang von sechs Teams. Eschlingen unterlag in den Platzierungsspielen gegen TV Kaufleute und gegen die MR Eschenz mit 18:26 und 22:23. Sie belegten den sechsten Schlussrang.

Ramon Lutz

Abendturnier Alterswilen

Eine zusammengewürfelte Mannschaft aus allen drei Berlinger Faustballabteilungen nahm am 17. Mai am Abendturnier in Alterswilen teil. In den ersten drei Spielen fand die Mannschaft nicht

zu ihrem gewohnten Spielrhythmus und verlor die Partien teils klar. Um nicht von der Kategorie A in die Kategorie B abzustiegen mussten unbedingt zwei Siege her. Dies klappte leider nicht ganz. Gegen Kreuzlingen 1 holte man sich leider nur ein Unentschieden. So stand die Mannschaft im letzten Spiel gegen Kreuzlingen 2 mächtig unter Druck, um einen Sieg zu ergattern. Dies gelang den Jungs vom Untersee dann zum Glück knapp! Da die beiden Kreuzlinger Teams in ihrer Direktbegegnung nur ein Unentschieden erzielten, belegte das Berliner-Team doch noch den guten 3. Rang. Somit war der Abstieg in die Kategorie B doch noch verhindert worden.

Nach den Spielen wurde bei Speis und Trank gesellig bis tief in die Nacht zusammen gefeiert.

Ramon Lutz

Kantonaler Spieltag

Am Sonntag, 20. August 2023, stand in Amriswil der Kantonale Spieltag auf dem Programm.

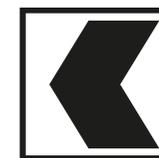
Pünktlich um 8.00 Uhr trafen sich die 9 Fauster auf dem Stediplatz. Joaquin wurde von seiner Frau direkt nach Amriswil gefahren. Wegen Ferienabwesenheit und Damenriege-Reise musste die 1. Mannschaft in der Kat. Männer mit zwei Aushilfen antreten. Die Spiele waren dann alle auf ihre Weise speziell: Teils konfus, mit vielen Eigenfehlern,



SÄMTLICHE
GARTENARBEITEN

Karl Kasper
Gartenbau

8267 Berlingen
Oberdorfstrasse 17
Telefon 052 76119 94



**Thurgauer
Kantonalbank**

Die Turnfahrt der Männerriege führte ins Glarnerland Eine interessante Werk-Besichtigung



Warten auf die Standseilbahn, welche von Linthal nach Braunwald führt.



Wanderung nach Nussbüel.



Mittagessen im Nussbüel.

1. Tag

Bereits um 07.00 Uhr (für Rentner eine unmenschliche Zeit) fuhr eine kleine Schar Männerriegler Richtung St.Gallen los. In Mannenbach und Ermatingen erhielten wir nochmal Verstärkung. In St. Gallen wurde die Umsteigezeit für Kaffee und Gipfeli ausgenützt. Über Uznach-Ziegelbrücke erreichten wir unser Ziel, die Talstation der Braunwaldbahn. Hier amüsierten wir uns über ein zweideutiges Plakat mit Werbung für einen Sanitär. Dann ging es gleich los. Die Bergläufer Kurt, Hampi und Markus starteten zu Ihrer 5-stündigen Gipfeltour. Für die restlichen Schlaffis ging's los Richtung Nussbüel. Die schöne Wanderung vorwiegend durch den Wald, endete nach etwas mehr als einer Stunde im tollen Bergrestaurant. Während wir das Essen bestellten, siegte die Sonne endgültig über die Wolken und es wurde brutal warm. Der erste Schluck wurde auf die drei Unentwegten getrunken. Nach dem üppigen Essen mit Dessert etc. war dann für einige Siesta angesagt. Schliesslich beschloss man, eingedenk der Hitzewarnung des Bundesrates (meiden Sie jede Anstrengung), ein Elektrotaxi zu organisieren!! Nur Martin und Bruzi wanderten wieder zurück. Hier haben wir dann nach kurzer Zeit die drei Bergläufer getroffen. Sie waren anscheinend



Und die Kamele lagerten sich – Siesta!

so schnell unterwegs, dass sich bei Kurt die Schuhsohle abgelöst hatte. Mit dem Alpentaxi fuhren wir nun ins Hotel Tödi in der Tierfehd. Nach einem ausgiebigen Apéro wurde uns ein opulentes und sehr feines Nachtessen serviert. Für die meisten war die Portion allerdings zu gross. Die Wirtin hat uns dann notfallmässig mit einem Glarner Alpenkräuter die Blähungen gelöst.

2. Tag

Nach dem Frühstück und dem Empfang von Georgio, wurden wir von Walter zu einer Besichtigung des Pumpspeicherwerks Limmern abgeholt. Drei Stunden irrten wir durch die Stollen des Kraftwerks, bei Temperaturen um zehn Grad waren wir froh um unsere Jacken. Wir konnten eine gigantische Anlage besichtigen. Eine der Turbinen war gerade in Revision und lag in Einzelteilen in der Halle, ideales Anschauungsmaterial. Einmal mehr mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass da vor der Steckdose schon sehr viel passiert und auch sehr viel kostet. Wieder am Tageslicht waren wir völlig erschlagen vom Gesehenen und von der Hitze auf dem Platz. Unter Kastanienbäumen haben wir «gäre» (Glarner Dialekt unserer Serviertochter für gerne) noch das Mittagessen genossen. Der eine oder andere wird wohl wiederkommen. Der Heimweg über die gleiche Route war dann ziemlich lang, aber wenigstens in kühlen Zügen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Christof Holenstein für die Organisation dieser zwei unvergesslichen Tage. *Bruzi*



Apéro im Hotel Tödi.



Bravourös meisterten sie die rund 5-stündige Bergtour vl.: Markus Oehler, Kurt Groman und Hanspeter Müller.



Äusserst interessant war die Führung durch das Pumpspeicherwerk Limmern.

Tolles Faustball-Abendturnier in Berlingen Beringen (SH) siegte in Berlingen

Schon zum 18. Mal lud am Freitagabend, 15. September, die Männerriege Berlingen zum traditionellen Faustball-Abendturnier ein. Die Voraussetzungen dazu waren hervorragend, denn es herrschte ideales Wettkampfwetter, eine imposante und lautstarke Fangemeinde in der grossen Zuschauerkuliisse und die leistungsstarke Festwirtschaft unter der Leitung von Willi Lutz mit seinen Helfern, bildeten den goldenen Rahmen um das Turnier und brachten gute Stimmung auf den Sportplatz. Diese schwappte auch auf die acht teilnehmenden Mannschaften über, die sich wiederum beim Gastgeber sehr wohl fühlten, für faire und spannende Faustballkost sorgten und auch nach der Rangverkündigung bis in die späten Abendstunden die gute Stimmung aufrecht erhielten.

Heinz Kasper, der auf technischer Seite das ganze Turnier hervorragend organisierte und durch den Abend führte, zeigte sich ebenfalls hoch erfreut über die acht teilnehmenden Mannschaften: MR Felben-Wellhausen, MR Beringen (SH),

MR Müllheim, Beda-Family Eschenz, MR Eschenz, MR Salenstein, TV Berlingen und die Gastgeber MR Berlingen. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden zuerst die Gruppenspiele und danach die Platzierungs- und Finalsiege ausgetragen.

Ausgeglichene und spannende Vorrundenspiele

Sehr spannend verliefen die Vorrundenspiele in der Gruppe A, welche am Ende drei Mannschaften mit gleichvielen Punkten beendeten, so dass die Regeln bei Punktgleichheit zur Anwendung kamen. So führte die Beda-Family, welche mit starken Anspielen und Abschlüssen brillierte, vor der MR Berlingen, der MR Felben-Wellhausen und der MR Müllheim die Tabelle an.

In der Gruppe B führte die MR Beringen (SH), welche gegen die MR Salenstein mit nur einem Punkt Vorsprung gewinnen konnte, die Rangliste verlustpunktlos an. Dahinter folgten die MR Salenstein, die MR Eschenz und die die Turner vom TV Berlingen. Letztere konnten ihre

athletischen Fähigkeiten mit dem Faustballtechnischen nicht ganz wettmachen, schlugen sich dennoch wacker und verloren zwei Spiele (auch gegen den späteren Sieger) nur mit 17:18 Punkten.

Beringen (SH) verdienter Turnier-Sieger

Bei den Platzierungsspielen um die Ränge sieben und acht holte sich der TV Berlingen gegen die MR Müllheim mit 24:19 den ersten Sieg. Einen solchen holte sich auch die MR Eschenz mit 22:17 gegen MR Felben-Wellhausen im Kampf um die Ränge fünf und sechs. Mit nur einem Punkt Vorsprung (19:18) schaffte die MR Salenstein gegen den Gastgeber MR Berlingen den Sprung aufs Podest. Schliesslich zeigten im Finalsiege die Spieler aus dem schaffhausischen Beringen keine Schwächen, sie siegten gegen das überraschend stark aufspielende Team Beda-Family mit 26:18 dennoch klar. Somit ging der schwere, aus Stein gemesselte Wanderpokal – gespendet von steinschneider.ch – an die MR Beringen (SH).

Erwin Kasper



Das Siegerteam aus Beringen.



SEE OPTIK G M B H
STECKBORN
Brillen und Kontaktlinsen
Seestrasse 107, 8266 Steckborn
Tel. 052 770 22 77 · www.seeoptik.ch

G2 Architekten AG

Bergstrasse 43 | CH-8267 Berlingen
Scherzingerstrasse 4 | CH-8595 Altnau

Unsere diesjährige Turnfahrt wurde von Alessa organisiert. Sie ist nun auf Weltreise und so genossen wir die gemeinsamen Tage in vollen Zügen.

Am Samstagmorgen ging es mit dem Zug in Richtung Bern. Dort angekommen machten wir uns auf die Suche nach der verflixten Kante K. Wer sucht, der findet, und so fuhren wir entspannt mit dem Bus zu unserem Hostel.

Zu Wasser und zu Land

Für eine Bootsfahrt auf der Aare braucht es nicht viel. Daher wurde das Nötigste aus den Wanderrucksäcken in die Wassersäcke umgepackt und schon konnten wir weiter ziehen. Nach einer kurzen Busfahrt erreichten wir Thun Schwäbis. Da schon der eine oder andere Magen knurrte, führte uns Alessas Handy direkt zu Prima Pronto Pizza. Super, die Pizzen waren wirklich lecker und wir nun bereit für die Gummiboote.

Nach einer kurzen Instruktion wurden die Schwimmwesten und Boote verteilt. Juh, nun standen wir erst einmal eine gefühlte Stunde in der Warteschlange. Bis wir das Wasser erreichten waren immerhin die Pizzen verdaut. Das Thermometer zeigte

an diesem Samstag schöne 33 Grad an. Wir waren also nicht die einzigen, die diese coole Idee mit dem «Aarebööteln» hatten. Halb so wild, bald konnten wir in unsere Gummiboote hüpfen und uns chillig auf der Aare treiben lassen.

20 Kilometer «triibe loh, bädele, bierle, päusele und gnüüüsse». Das Wasser war wunderbar kühl und die Landschaft wunderschön. Nach ca. vier Stunden erreichten wir den Campingplatz Eichholz. Souverän steuerten wir unsere drei Boote ans Ufer. Weniger souverän trugen wir sie zum Depot hoch. Seekrank, Sonnenstich oder einfach schwierig in den nassen Flip Flops...

Da wir knapp unseren Bus verpassten und nicht so lange warten wollten, entschieden wir uns für die Publibikes. Irgendwann hatten dann alle ein Fahrrad ausgewählt und wir fuhren los. Beim ersten Stopp wurde kurz durchgezählt und jemand fehlte: «Die Seekranke». Es war schon gemein, genau sie hatte als einzige ein normales Fahrrad erwischt. Alle anderen hatten sich ein E-Bike geschnappt. Das erklärte natürlich einiges... Kim war dann so nett und hat mit ihr getauscht und so cruisen wir gemütlich durch Bern in Richtung Hostel.



Dort angekommen, gönnten wir uns eine Dusche und einen Drink an der Hostel-Bar. Alessa hatte für uns im Restaurant Röstigraben reserviert und so schwangen wir uns wieder in unsere Fahrradsattel. Einige der Publibikes zeigten sich ein wenig zickig, parkt man sie nicht an einem der offiziellen Standorte – funktionieren sie nicht mehr! So teilten wir uns auf und die einen fuhren mit dem Bus direkt zum Bundesplatz. Nach einem kurzen Fussmarsch waren wir bereits am Bärenplatz und kurze Zeit später erreichte auch die Fahrrad-Truppe das Ziel.

Genuss «sans frontières». Die Speisekarte war voll mit Spezialitäten aus der ganzen Schweiz. Regional, frisch und vielfältig. Ein leckeres Dessert durfte natürlich auch nicht fehlen. Nun zogen wir weiter durch die Berner Gassen und landeten in einer Karaoke-Bar. Die Stimmung war gut und wir hatten uns ein wenig Mut angetrunken. Leider gab es an Mike kein vorbeikommen. Die Bühne gehörte ihm. Als er dann in vooller Lautstärke «Last Christmas» von sich gab, wurde es für uns Zeit, zu gehen...

Von Bern nach Luzern und weiter auf den Bürgenstock

Mit einem ausgiebigen Frühstück starteten wir in den Sonntagmorgen. Dann verliessen wir Bern in Richtung Luzern und genossen eine schöne Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Das Schiff brachte uns auf die andere Seite nach Kehrsiten-Bürgenstock. Dort stiegen wir um in die Standseilbahn, welche uns nach Bürgenstock Resort in 875m Höhe führte. Die Bürgenstockbahn war die erste elektrische Standseilbahn der Schweiz.



Nun führte uns der Felsenweg, ein traditioneller, ja geradezu mythischer Bergwanderweg zum 152.8m hohen, freistehenden Hammetschwand-Lift. Wie eine Rakete zum Himmel sieht er aus. Oh ja, himmlisch ist sie tatsächlich, die Aussicht über den Vierwaldstättersee und nach Luzern. Bei bestem Wetter gab es viel zu sehen, Buochserhorn, Stanserhorn, Rigi, die Mythen, Pilatus und hinten über den Brünigpass die Berner Alpen.



Nach dem Mittagessen im Bergrestaurant wanderten wir gemütlich zurück zur Standseilbahn. Mit dem Katamaran ging es wieder zurück nach Luzern und mit dem Zug nach Hause.

DANKE Alessa fürs Organisieren. Geniesse deine Zeit, deine Reise und wir freuen uns, wenn du wieder bei uns bist.

Sarah Lutz

